NEUES, WISSENSWERTES

Christine Spillmann

Pathogenese und Therapie des Morbus Parkinson aus energetischer Sicht

Dante hat im 8. Höllenkreis einen Ort beschrieben als „Ort des Eiterflusses, des Aussatzes und der Kratzlust“. Damit sind wesentliche Symptome der Lepra beschrieben. Im alten Testament (babylonische Gefangenschaft) wird der Aussatz mit der Bezeichnung „zaraat“ bezeichnet. Damit wird postuliert, dass der Kranke von bösen Dämonen attackiert worden ist. So trägt der Mensch einen sichtbaren Makel und ist damit gezeichnet, das heisst unheilig. Das Lepra-Bakterium wurde von Hansen in Bergen (Norwegen) 1873 gefunden. Mithilfe von A. Neisser aus Breslau konnte er seine Entdeckung mittels Gentiana-Violett-Färbung 1874 beweisen.

Die Parkinson-Erkrankung wurde erstmals 1817 beschrieben von James Parkinson. Als erstes Zeichen einer beginnenden Parkinson-Erkrankung findet sich quälender Juckreiz an der Fußsohle am Punkt Niere 1. Zu diesem Zeitpunkt findet man die epigenetischen Komponenten Lepra und Diphtherinum.

Lepra: Lepra lässt sich grob in 3 Formen unterteilen: Die Knotenlepra, die makulo-anästhetische Lepra und die tuberkuloide Form, die sich vor allem in den sensiblen Nerven manifestiert. Lepra befällt die Stammganglien, das Pallidum und die Substantia nigra. Sie führt zur Erstarrung, zum Rigor und zum Verlust der Mimik. Im Gesicht fällt ein Verlust der lateralen Augenbrauen auf. Lepra-kranke Menschen haben ein sehr schwaches Immunsystem, sie fielen daher der Pest und der Syphilis zum Opfer und löschten damit die Lepra-Infektionen in unseren Breitengraden aus.

Diphtherie: Diphtherie wird durch das Bacterium diphtherinae übertragen, es bleibt im Nasen-Rachen-Raum hängen und bildet das Toxin Diphtherinum, ein Ektotoxin. Dieses bewirkt eine extreme Schwellung des Halszäpfchens. Im ersten Krankheitsgipfel erfolgt der Tod meist durch Ersticken. In dieser Phase kann es durchaus zu Lähmungen der Rachenmuskulatur kommen. In der Bevölkerung hieß die Krankheit Würgeengel der Kinder. Die Diphtherie wurde aus dem Orient eingeschleppt. Die Hippokratiker haben im „Buch über Krankheiten“ vorgeschlagen, eine dünne Hirtenflöte in den Rachen hinunter zu stecken. Im Jahr 140 n.Chr.

machte ein Arzt einen Querschnitt der Trachea zwischen zwei Trachealspangen. Die Öffnung wurde durch zwei Häkchen offen gehalten. Die Operation führte leider häufiger zur Verblutung als zum Erfolg. In der zweiten Krankheitsphase befällt Diphtherinum die Herzmuskelzellen und das Reizleitungssystem. Dieses Diphtherinum findet sich bei an Parkinson erkrankten Menschen im Cerebellum und im Mittelhirn in der Zone der Substantia nigra und im Nucleus niger. Durch die Parkinson-Erkrankung wird die Substantia nigra zerstört und es kommt zur extrapyramidalen motorischen Störung.

Diphtherinum und Lepra allein führen nicht zum Parkinson. Es bedarf dazu der Autoimmunität, ausgelöst durch den Infekt von bakteriellem Keuchhusten. Der Punkt der Autoimmunität liegt am 3Erwärmer 5 retro (Bahr), ursächlich ausgelöst durch den bakteriellen Keuchhusten. Die Autoimmunität wird mit Mulla Mulla (australische Blüte) getestet. Bei der Zugabe von White Trumpet Lilly (früher Easter Lilly genannt), auch eine kalifornische Blütenessenz, kann man die Manifestation Parkinson löschen.

Therapie

In erster Linie muss die Autoimmunität behandelt werden. Dies geschieht mit der kalifornischen Essenz White Trumpet Lilly (früher Easter Lilly genannt): 3-mal 4 Tropfen täglich.

Dann wird zuerst Lepra homöopathisch ausgeleitet mit Lepra D3 bis D200, anschließend Diphtherinum D3 bis D200.

Akupunktur: Vorbehandlung, Oszillation und Inversion, Lateralität. Tiefer Sympompunkt: 9V-Stab mit Kabel, Punkt suchen. Cerebellum: Punkt Lenkergesäß 4

Raten

Parkinson	504 252
Lepra	171 31 18
Diphtherinum	20 932
Keuchhusten bakteriell	1 022 41 16

Literatur auf Anfrage bei der Verfasserin ■

Dr. med. Christine Spillmann
Höhenweg 4
CH-8032 Zürich